

Reise Das Urlaubs-Magazin

Gewinnen Sie eine Reise nach Ibiza

Achttägiger Urlaub für zwei Personen auf der beliebten Baleareninsel. **Seite 6**



Mythos und Moloch

Marokko ist ein Sehnsuchtsland für viele – und Marrakesch steht ganz oben auf der Liste. Wir haben uns dort umgesehen. **Seite 3**



Majestätisch gleitet die „Royal Clipper“ über das glatte Mittelmeer. Die 42 weißen Segel sind der Stolz der Crew und lösen Gänsehaut bei den Passagieren aus.

Foto: Jennifer de Luca

Mein Reise-Tipp

Von unserer Redakteurin **Jennifer de Luca**



So erraten Sie das Passwort fürs WLAN im Café

Benutzername: Café Poseidon, Passwort: CaféPoseidon1234. Das war ja einfach. Ich brauche mehr Herausforderung! Okay, versuchen wir's hier im Restaurant Calamaris. Calamaris2016. Klapp! Auf meiner Reise um die griechischen Inseln bin ich zur wahren Hackerin geworden, was Passwörter für die kostenfreien Internetzugänge in Cafés und Restaurants angeht. Da es auf See keine Internetverbindung gibt und die vom Schiff sehr teuer ist, lechzen viele Passagiere geradezu nach dem WLAN an Land. Die Tafeln mit der Aufschrift „free Wifi here“ stehen in Reih und Glied vor den Tischreihen und locken die Gäste förmlich auf die Stühle. Diesen Satz sprechen und verstehen alle: „The Password for your Wifi please?“ Die Passwörter werden schon routinemäßig vor der Bestellung erfragt und hastig eingetippt. Bei zu vielen Buchstaben und Zahlen verzweifelt der ein oder andere, erst recht im Englisch-Deutsch-Griechisch-Mix. Nur Mut, die meisten Passwörter sind zu erraten, da machen es einem die Wirte nicht schwer. Entweder hat es was mit dem Namen oder mit der Telefonnummer der Location zu tun. Manchmal ist es auch eine Kombination mit der Jahreszahl. Mehr Auswahl ist mir beim Besuch von rund 15 Lokalitäten während der Reiseweche nicht untergekommen, die Hälfte davon habe ich erraten. Man kann seine Zeit fernab des deutschen Handynetzes aber auch mal nutzen, um „Digital Detox“ zu betreiben – die Entgiftung vom digitalen Wahnsinn, der zu Hause weiter sein Unwesen treibt.

Mit dem Wind durchs Ägäische Meer

Kreuzfahrt Unter weißen Segeln die Türkei und Griechenland erkunden – Hotelmanagement tut was für die jung gebliebenen Gäste

Von unserer Redakteurin **Jennifer de Luca**

Kurz bevor die Passagiere das Schiff im Hafen von Piräus über die Gangway verlassen, verabschieden sie sich nicht nur voneinander. Teils fallen sie sogar der Crew um den Hals, als wäre der Abschied für immer. Ist er aber nur in wenigen Fällen. Da sind der quirlige und stets zuvorkommende Barkeeper Manolito, der fleißige Rigger Oscar, dem man beim Flicker der Segel immer gern helfen darf, oder der jederzeit zu einem Plausch aufgelegte Kapitän Brunon Borowka – das familiäre Flair an Bord gehört zur Philosophie der Reederei Star Clippers. 60 Prozent der Passagiere an Bord der drei Segelschiffe „Star Flyer“, „Star Clipper“ und „Royal Clipper“ sind sogenannte Repeater, also Wiederholungstäter. Diese Stammkunden kennen sich von früheren Reisen und fühlen sich in den Händen der Crew offenbar wie in der Wiege der eigenen Familie.

„Man ist selten zu Hause, aber es ist mein Traumjob.“

Rigger Oscar ist sechs bis zehn Monate im Jahr auf dem Segelschiff „Royal Clipper“ unterwegs und vermisst seine Familie.

Passagiere einchecken. Mit sechs Innenkabinen, 90 Außenkabinen, zwei Deckkabinen, 14 Balkonkabinen und zwei luxuriösen Eignersuiten ist für jeden Geldbeutel etwas dabei. Und wer bis dahin noch kein Fan vom Segeln war, wird es nach der Reise sein. Wann immer es geht, versucht Kapitän Borowka unter Segel zu fahren – nicht nur, weil die Stille, wenn die Motoren aus sind, einmalig ist: Es spart Sprit, und er hat Zeit.

Die Route der siebentägigen Reise von Istanbul nach Athen führt die Gäste auf dem Großsegler vorbei an sechs Inseln in der Ägäis. Die „Royal Clipper“ ankert in der Regel einige Hundert Meter vor den Häfen, weil sie für die meisten Anlegestellen zu groß ist. Mit kleineren Tenderbooten werden die Gäste an Land gebracht. Das läuft ganz entspannt ab, denn es gehen nur 227 Menschen von Bord und keine 5000, wie das auf großen Kreuzfahrtschiffen der Fall ist. Schnell lernt man sich kennen, trifft sich in einem der drei kleinen Pools an Deck oder beim Sundowner an den Bars.

Die meisten Passagiere kommen aus den USA und aus England, außerdem sind viele Deutsche dabei. In Gesprächen äußern die Wiederholungstäter immer wieder, sie seien zwar schon immer Kreuzfahrer gewesen, aber Segelschiffe seien doch etwas ganz Besonderes, und man wolle auf keinen Fall auf die Riesenkreuzer zurück. Und natürlich wissen alle schon von „der Neuen“. Ende 2017 soll die „Flying Clipper“ fertig sein, ein noch größerer Segler, der bis zu 300 Passagieren Platz bietet. Als Vorbild für

die Konstrukteure dient die „France 2“, die 1911 in Bordeaux gebaut wurde und 1922 auf ein Riff auflief. Die „Flying Clipper“ soll ihr bis auf wenige Millimeter gleichen. Innen wie außen – so will es Mikael Krafft, der bereits die anderen Clipper-Schiffe ins Wasser gebracht hat. Auch wenn Krafft am konservativen Innendesign festhalten will, muss er sich beim Bordprogramm wohl an Änderungen gewöhnen.

„Die 60-Jährigen von heute sind nicht mehr die 60-Jährigen von damals“, erklärt Hotelmanagerin Anita Rollin. Auf der „Royal Clipper“ sind die Veränderungen im Abendprogramm schon leicht zu spüren: Statt Bingoabend wird Karaoke gesungen, der Bordpianist legt auch als DJ auf, vor allem die Engländer und Amerikaner sind zum Biertasting mit Biersommelière Annika aus Mainz stets pünkt-

lich an der Bar – statt bei der traditionellen Teatime mit den Damen. Wenn die See ruhig ist, können die Wassersportbegeisterten von der Plattform am Heck des Schiffes direkt ins Wasser oder aufs Surfbrett steigen. Auch die wenigen jungen Gäste kommen so auf ihre Kosten, sie sind auch dankbar für die zwanglose Atmosphäre an Bord.

Zum Dinner, wie das Abendessen elegant genannt wird, darf man ohne Abendkleid und Kravatte erscheinen, auch wenn eigentlich jeden Abend „Captain's Dinner“ ist. Denn Kapitän Brunon Borowka und seine Crew speisen ebenfalls – sofern es ihre Zeit zulässt – im Clipper Dining Room. Jederzeit dürfen die Gäste das Personal auf der Brücke besuchen, Kapitän und Offiziere geben gern Auskunft über ihr Schiff und das Besondere am Segeln. Wer beim Hissen der riesigen weißen Tücher an den fünf großen Masten helfen will, kann das unter Anleitung gern tun.

Zu der 108-köpfigen Besatzung (nur zehn davon sind Frauen) gehört auch Rigger Oscar. Für ihn ist nicht der Motor das Herz des Schiffes, sondern die Segel des Fünfmastlers. Er hält die 42 starken weißen Stofftücher der „Royal Clipper“ in Schuss und flickt sie, wenn sie Löcher haben oder eingerissen sind. Jeden Tag checkt er „seine Segel“ und hat auch die Seile im Blick, mit denen sie hochgezogen und gesichert werden. Wie ein Affchen klettert er sicher an den fünf Masten hoch und balanciert auf den Querträgern – und das alles in rund 60 Meter Höhe. Die mehr als 5200 Quadratmeter Segel werden in Polen und den USA genäht. Ist eins kaputt, versucht Oscar es an Bord zu flicken, ein neues Tuch braucht ab Bestellung rund sechs Monate. Eine richtige Nähmaschine steht da auf dem Deck zwischen den kleinen Pools, gern nimmt



Wissenswertes für Reisende

Anreise: Es empfiehlt sich, die Anreise über die jeweilige Reederei mitzubuchen.

Infos: Segelschiffe sind für Passagiere jedes Alters geeignet. Für Kinder gibt es aber oft kein spezielles Bordprogramm. Im Mittelmeer segeln kann man unter anderem mit Star Clippers und Sea Cloud.

Beste Zeit zum Segeln: Das ganze Jahr über – im Winter segeln die Schiffe zum Beispiel in der Karibik. Die Ozeanüberquerungen dauern 15 bis 20 Reisetage.

Unsere Ausflugstipps:

- Auf Skiathos empfiehlt sich das Café Bourtzit auf einem kleinen

Felsvorsprung. Von hier aus haben die Gäste einen tollen Blick aufs Meer.

- Die kleinen Gässchen mit ihren vielen Treppen bleiben Besuchern aus Skopelos in Erinnerung. Wer den Aufstieg schafft, hat am Ende einen tollen Blick über den Hafen.
- Canakkale lädt die Besucher zum Flanieren und Shoppen ein. Auf den Plätzen lassen es sich Einheimische und Touristen beim eiskalten Caffè Freddo gut gehen.

Unsere Autorin ist gereist mit der „Royal Clipper“.

Die Reise wurde unterstützt von Star Clippers Kreuzfahrten und der Reederei Star Clippers.

Um die Ecke

Adventliche Pfalz

Auf dem Rathausplatz in Hauenstein in der Pfalz findet vom 2. bis 4. Dezember der Weihnachtsmarkt statt. Vielfältig ist das Angebot der Kunsthandwerker und Marktbesucher. Sie zeigen ihr Können direkt am Stand. In den beiden beheizten Zelten findet man Goldschmiedehandwerk, Weihnachtskrippen, Schokoladengießen, Puppenstuben und vieles mehr. Das Adventswochenende in Hauenstein kann man mit einem Besuch des Deutschen Schuhmuseums abrunden. Dort findet bis zum 8. Januar die Sonderausstellung „Knopf im Ohr - Eine Reise in die Welt der Steiff-Figuren“ statt. Infos: Tourist-Info-Zentrum Pfälzerwald, Tel. 06392/923 33 80, www.hauenstein-pfalz.de

Reisewetter

Urlaubsziel	Luft	Wasser
Nordseeküste	7°	8°
Ostseeküste	6°	7°
Adriaküste	10°	14°
Ägäis	12°	18°
Balearen	18°	18°
Costa del Sol	19°	18°
Dom. Republik	31°	28°
Florida/Golfküste	28°	25°
Kanaren	24°	22°
Türkische Riviera	17°	22°
Thailand	31°	29°
Tunesien	17°	20°

Mehr aktuelle Wetterdaten: www.wetterkontor.de

Lesen Sie weiter auf Seite 2